

## Herbstwanderung (5. 10.2008)

Gegen 9 Uhr begann unsere herbstliche Wanderung an dem schön am Waldrand gelegenen Sportplatz von Altenhasungen. Wir folgten etwa einen Kilometer weit dem X13-Weg, der verließ uns dort nach rechts, und wir wanderten auf dem MTB-Weg auf der Westseite um den Großen Bärenberg und die beiden Gudenberge herum.

Den mit einem weißen Punkt markiertem Weg, der uns auf die Kammhöhe bringen sollte, mussten wir erst mühsam suchen, zudem befand er sich zumindest in der Anfangsphase in einem sehr schlechten Zustand. Aber meine mit solchen Misständen erprobten Wanderfreunde marschierten ohne zu murren munter voran. Der großflächige Buchenwald mit seinen ersten noch zaghafte Verfärbungen zauberte im Sonnenlicht eine Märchenlandschaft, die uns den Alltag vergessen ließ.

Nach einer Rast musste der 599 Meter hohe Große Bärenberg erstiegen werden. Vom hohen eisernen Aussichtsturm mit seinen 153 Stufen nahmen wir die weite Umgebung in Augenschein. Unter uns hat der Sturmwind „Kyrill“ weite Flächen des Großen Bärenbergs freigelegt. Gegenüber, etwa auf gleicher Augenhöhe, sahen wir den kahlen Dörnberg, auf dessen Hochplateau die Segelflieger ihren idealen Start- und Landeplatz haben. Und dahinter die basaltenen Helfensteine.



Vor der Schutzhütte auf dem Großen Bärenberg



Märchenhaftes Wetter am eisernen Aussichtsturm auf dem Großen Bärenberg



Der Hohe Dörnberg liegt dem Hasunger Berg direkt gegenüber

Etwa 1 ½ Stunden später standen wir bereits auf dem Hasunger Berg oberhalb von Burghasungen. Vom ehemaligen bedeutenden Kloster Hasungen fehlen jegliche Spuren, sieht man von einem Erinnerungsstein einmal ab, auf dem in kurzer Form die Geschichte des Klosters beschrieben ist.

Über den Eselspfad verlassen wir den Hasungen Berg mit seiner Rundumsicht und die etwas unterhalb liegende Freilichtbühne. Kurz vor Wenigenhasungen erleben wir dann eine selbstinszenierte Aufführung unserer Wanderfreundin Dörte Hoppe. Sie hatte den wertvollen Wanderstock von Franz Hruschka als Wurfgeschoss zweckentfremdet benutzt, um die Früchte eines Birnbaumes zu ergattern. Als sich der Stock in den Ästen verfang, musste sie auf den Baum steigen, um ihn seinem Besitzer wieder zurück zu geben. Trotz ihrer 67 Jahre meisterte sie die Kletterpartie mit Bravour.

Nach sieben Stunden, kurz vor 16 Uhr, war die herrliche Herbstwanderung schon wieder zu Ende. Statt der 14 Personen hätten sich durchaus noch mehr beteiligen können, denn es ist eigentlich schade, dass die einzelnen Gruppen unserer Abteilung so wenige gemeinsame Aktivitäten entwickeln.

*Horst Diele*